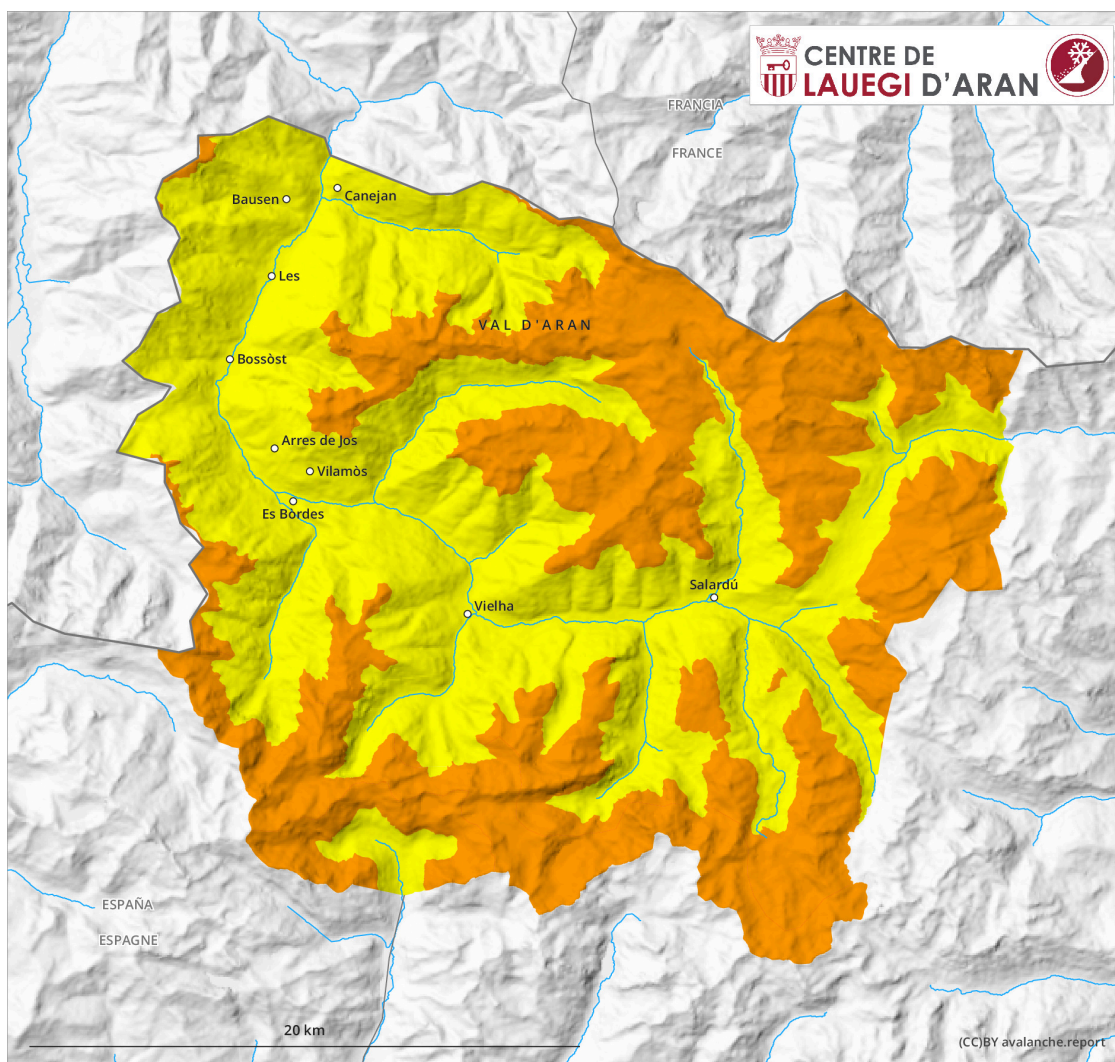
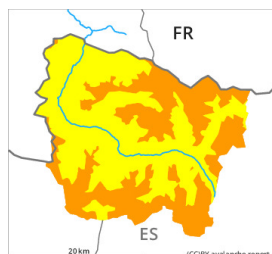


Gefahrenstufe 3 - Erheblich

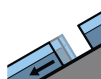


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 5. Februar 2026



Tribschnee



Gleitschnee



2000m



1500m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **mittel**

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten.

Mit mäßigem bis starkem Südwind entstehen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten weitere Tribschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Lawinen sind manchmal mittelgroß. Sie können vereinzelt im Altschnee anbrechen und gefährlich groß werden. An der Grenze zu Ribagorça und Pallars sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

Tagesverlauf: Der Neuschnee von gestern kann vor allem an sehr steilen Sonnenhängen leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Sie sind nur klein. Zudem sind jederzeit Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese sind teilweise mittelgroß.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Es fielen verbreitet oberhalb von rund 1800 m 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Südwind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen der letzten Tage bleiben an allen Expositionen und allgemein in hohen Lagen teilweise störanfällig. Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Südwind entstehen im Tagesverlauf weitere Tribschneeansammlungen.

Im unteren Teil der Altschneedecke sind v.a. an West-, Nord- und Osthängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Die Gefahrenstellen liegen an eher schneearmen Stellen sowie im felsdurchsetzten Steilgelände. In mittleren Lagen liegen 130 bis 170 cm Schnee, lokal auch mehr.

Tendenz



Donnerstag: Es entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Weiterer Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der Anfeuchtung.